

Eigentumswohnungen mit Sicht auf den Gleisstrang



VISUALISIERUNGEN PD

Geplant: Türme von Graber und Pulver Architekten (l.), Haus von EM2N.

Der Stadtraum HB heisst jetzt Europaallee. Zwei Projekte, die das Quartier prägen werden, stellten die SBB vor: einen Monolithen und zwei Türme.

Von Peter Aeschlimann

Der Ausblick, der sich Zugreisenden bei der Einfahrt in den Hauptbahnhof künftig bietet, wird konkreter: Auf der rechten Seite werden sie ein monolithisches Gebäude sehen, gefolgt von zwei eleganten Türmen. Eine moderne Visitenkarte für Zürich. Zu stehen kommen die beiden Projekte einerseits auf den 2000 Quadratmetern SBB-Land zwischen der Neufrankengasse und dem Gleisfeld. Andererseits auf den 4400 Quadratmetern Fläche des Baufelds G zwischen Lagerstrasse und Gleisfeld. Damit, sagte Roger Beier anlässlich einer Medienkonferenz, nehme der Stadtraum HB noch klarere Konturen an. Gleichzeitig verkündete der Leiter Development bei den SBB den neuen Namen des Stadtteils, der in den nächsten zehn Jahren entsteht: Europaallee. Die Bezeichnung signalisiere Aufbruch. «Ich hoffe, dass sie bald einen Weg in die Herzen der Zürcherinnen und Zürcher finden wird.»

«Spektakuläre Panoramasischt»

Das Projekt auf dem Baufeld G heisst «Im Dialog» und wurde von den Zürcher Architekten Graber und Pulver in Zusammenarbeit mit der Masswerk AG aus Kriens entworfen. Über einem Sockelbau, der sich an den Höhen der umliegenden Bebauungen orientiert und für Büros vorgesehen ist, ragen versetzt zueinander zwei unterschiedlich hohe Türme. Darin sind Eigentumswohnungen für gehobene Ansprüche (Gull-Turm) und eine Altersresidenz (Residenzturm) geplant. Das Erdgeschoss soll von Gastronomiebetrieben und Läden genutzt werden. Anfang 2011 will die Areal-Besitzerin SBB das Baugesuch einreichen, drei Jahre später sollten die Räume bezugsbereit sein. Wer dann in einem der bis zu 16 Stockwerke hohen Türme wohnen wird, hat laut Katrin Jaggi, Direktorin des Amtes für Städtebau Zürich, «eine spektakuläre Panoramasischt» auf die Stadt, auf die Europaallee, die Lagerstrasse oder auf das Gleisfeld. Jaggi lobte das Projekt als «qualitativ hochstehenden Beitrag zur Belebung und Verdichtung des Quartiers und der Stadt».

Das zweite Projekt, das die SBB vorstellten, ist das Wohn- und Geschäftshaus Neufrankengasse. Geplant wurde der Bau



mit 28 zweigeschossigen Eigentumswohnungen und Geschäftsräumen von der EMzN Architekten AG aus Zürich. Das Gebäude, ein «monolithischer Körper», nehme die Rundung der Gleise auf und stehe in einem spannenden Winkel zur Langstrasse, schwärmte Beatrice Jaggi. Die Eigentumswohnungen sollen in rund zwei Jahren auf den Markt kommen.

Showroom zwei Wochen offen

Früher gebaut wird laut SBB auf den Baufeldern A und C der Europaallee. Die Rückbauarbeiten bei der neuen Sihlpost verlaufen nach Plan. Im Sommer 2009 könne dort mit dem Bau der Pädagogischen Hochschule begonnen werden.

Wer sich ein Bild von den neuen Projekten machen will, kann das während der nächsten zwei Wochen im Showroom der SBB an der Kasernenstrasse 95 tun. Im ersten Stock gibts eine Ausstellung mit Plänen und Modellen von den geplanten Bauten an und auf der Europaallee - und eine tolle Sicht zum Fenster hinaus auf die Grossbaustelle.